

MIT LEIDEN SCHAFT ZUM ERFOLG

Visual Essay
über die
Ballettschule
Kreuzlingen
von

*Svenja
Lindorfer*

Januar 2024

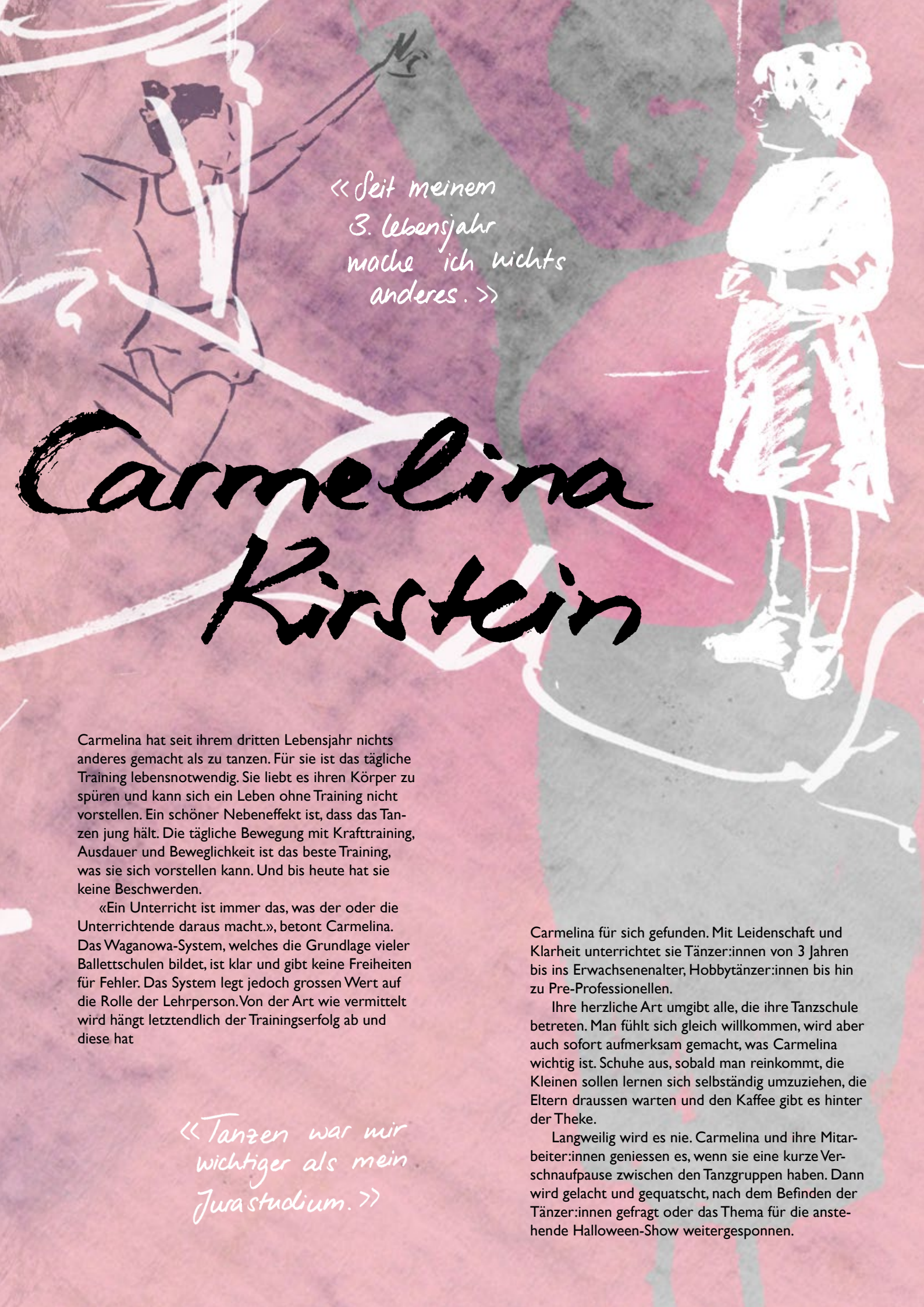




«Sobald ich ein
Lied höre, rattert
in meinem Kopf
eine Choreografie»

Die Ballettschule Kreuzlingen steht für qualifizierten Tanzunterricht nach dem Waganowa-System. Mit der Einstufung als «pre-professionelle» Schule darf Carmelina Kirstein neben dem breiten Tanzangebot für Hobbytänzer:innen auch Balletttänzer:innen für Akademien und Hochschulen vorbereiten.

Vor 8 Jahren hat sich Carmelina selbständig gemacht und ihre eigene Ballettschule im ehemaligen Tour de Suisse Areal eröffnet. Mit ihrer herzlichen aber auch klaren Art leitet sie inzwischen ein Team mit 5 Mitarbeiter:innen und eine Tanzschule in der wöchentlich 280 Tänzer:innen trainieren.



«Seit meinem
3. Lebensjahr
mache ich nichts
anderes.»

Carmelina Kirstein

Carmelina hat seit ihrem dritten Lebensjahr nichts anderes gemacht als zu tanzen. Für sie ist das tägliche Training lebensnotwendig. Sie liebt es ihren Körper zu spüren und kann sich ein Leben ohne Training nicht vorstellen. Ein schöner Nebeneffekt ist, dass das Tanzen jung hält. Die tägliche Bewegung mit Krafttraining, Ausdauer und Beweglichkeit ist das beste Training, was sie sich vorstellen kann. Und bis heute hat sie keine Beschwerden.

«Ein Unterricht ist immer das, was der oder die Unterrichtende daraus macht.», betont Carmelina. Das Waganowa-System, welches die Grundlage vieler Ballettschulen bildet, ist klar und gibt keine Freiheiten für Fehler. Das System legt jedoch grossen Wert auf die Rolle der Lehrperson. Von der Art wie vermittelt wird hängt letztendlich der Trainingserfolg ab und diese hat

«Tanzen war mir
wichtiger als mein
Jura Studium.»

Carmelina für sich gefunden. Mit Leidenschaft und Klarheit unterrichtet sie Tänzer:innen von 3 Jahren bis ins Erwachsenenalter, Hobbytänzer:innen bis hin zu Pre-Professionellen.

Ihre herzliche Art umgibt alle, die ihre Tanzschule betreten. Man fühlt sich gleich willkommen, wird aber auch sofort aufmerksam gemacht, was Carmelina wichtig ist. Schuhe aus, sobald man reinkommt, die Kleinen sollen lernen sich selbständig umzuziehen, die Eltern draussen warten und den Kaffee gibt es hinter der Theke.

Langweilig wird es nie. Carmelina und ihre Mitarbeiter:innen geniessen es, wenn sie eine kurze Verschnaufpause zwischen den Tanzgruppen haben. Dann wird gelacht und gequatscht, nach dem Befinden der Tänzer:innen gefragt oder das Thema für die anstehende Halloween-Show weitergesponnen.



«Hungern ist
inzwischen
sehr verpönt!»

«Balance!»

Das Klischee

Der Traum von der Prima Ballerina ist seit Langem mit dem Klischee des brutalen Trainings, blutiger Füße, körperlicher Idealmasse und strengen Lehrer:innen verbunden.

In der Ballettschule von Carmelina hat all dies keinen Platz. Auf der Suche nach blutigen Füßen muss ich ziemlich schnell aufgeben und mir eingestehen, dass mein Bild vom Ballettunterricht so nicht stimmt – zumindest nicht hier.

Carmelina ist besorgt um das Wohl jeder ihrer Tänzer:innen, lacht und erzählt mit ihnen, motiviert sie ihr Bestes zu geben, aber bremst sie auch aus, wenn der eigene Ehrgeiz überhandnimmt. «Hungern ist inzwischen sehr verpönt», sagt sie. «Wer bis zu vier Stunden am Tag trainiert, braucht die Energie.»

Ballett
ist
gesund!

oder blutigen Füße

«Nase zum Knie!»

«Halten!»



«Das Umfeld
zu Hause ist
auch sehr
wichtig!»

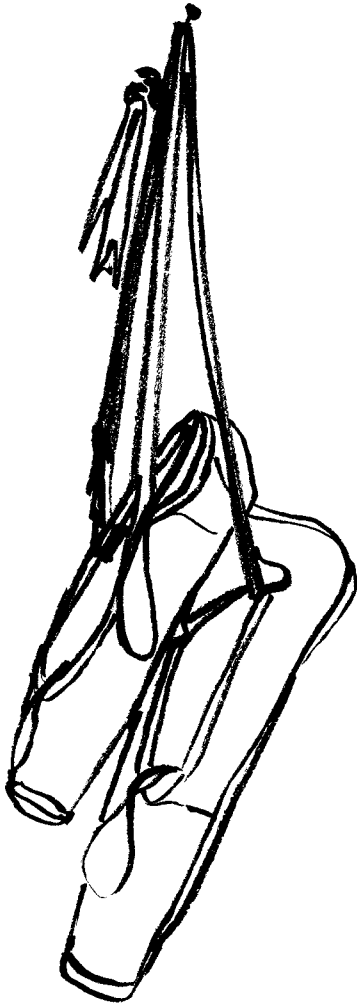
Die Ballettschule

«Ich möchte aus den Mädchen das Beste rausholen, ihre Stärken fördern und sie psychisch aufbauen. Ein:e Tänzer:in, die psychisch labil ist, besteht in der Welt des Ballettes nicht. Der Weg zur Prima Ballerina hart, die Konkurrenz gross und mit den vielen Enttäuschungen muss man umgehen können.»

Gerade ein Prozent weltweit wird professionelle Ballerina. Und auch nur dann ist die Körpergrösse noch ein wichtiger Faktor, aus logischem Grund. «Kein männlicher Tänzer kann eine 1.80m Ballerina hochstemmen, das funktioniert einfach nicht.» Ausserhalb der ein Prozent hat es jedoch viel Raum für grandiose Tänzer:innen auf den Bühnen der Welt, auch ohne Körpermasse aus dem Katalog.

Aber auch, wenn man keine Professionalität im Ballett anstrebt, stehen einem die Türen der Ballettschule Kreuzlingen weit offen. «Das Ziel Spass am Tanz zu haben schliesst nicht aus, dass man den besten Unterricht erhält.» Das ausgewogene Training ist gesund für jede und jeden. Und wenn dabei eine Chance entsteht, die Leidenschaft zu professionalisieren, ist das schön. Aber das Ziel von Carmelina ist nicht, Profi-Tänzer:innen zu erziehen, sondern ihre Leidenschaft für den Tanz weiterzugeben.

«Präparation!»



Vielen Dank
für die tollen,
Einblicke!

Svenja ♡